



**Kanton Zürich**  
**Baudirektion**  
**Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft**

# **Vielfältige Zürcher Gewässer**

## **Gesuchsformular «Besonders ökologischer Unterhalt und Pflege»**

---

### **1. Titel des Vorhabens**

Bezeichnung

---

### **2. Gesuchsteller/-in**

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Wurden bereits Gesuche an «Vielfältige Zürcher Gewässer» eingereicht?

Ja   Verfügungsnummer

Nein

---

### **3. Organisation/involvierte Akteure**

Gewässerbeauftragte/r

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Verantwortliche/r für Pflege und Unterhalt

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Baubegleitung

Name

Adresse

Telefon

E-Mail



#### Beauftragtes Unternehmen

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

#### Grundeigentümer/-in

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

#### Weitere

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

---

## 4. Betreffende(s) Gewässer

### Einzelnes Gewässer

Bitte vervollständigen Sie die Tabelle mit Hilfe der Karte «Öffentliche Oberflächengewässer» auf dem GIS-Browser.

Name

Nummer

Abschnittsname

Metrierung  
Anfang (m)

Metrierung  
Ende (m)

Abschnittslänge  
(m)

Betreffende  
Parzellennummern

URL-Link auf  
GIS-Browser

### Mehrere Gewässer

Bitte zeichnen Sie die betreffenden Gewässerabschnitte in einem Plan ein und legen Sie diesen dem Gesuch bei. Geben Sie hier die totale Länge (m) aller Gewässerabschnitte an.

Total (m)



---

## 5. Ausgangslage und Ziele

Beschreiben Sie in maximal fünf Sätzen den IST-Zustand. Welche ökologischen Werte bestehen aktuell? Welche Einschränkungen liegen vor? In welcher Umgebung befindet sich das Gewässer (z.B. Siedlung, Wald, Landwirtschaft)?

IST-Zustand

Beschreiben Sie in maximal fünf Sätzen den SOLL-Zustand. Gemeint sind realistische ökologische Entwicklungsziele unter Berücksichtigung der vorhandenen Einschränkungen. Betrachten Sie das gesamte Einzugsgebiet und ziehen Sie eine Referenz bei (Abschnitt am selben oder anderen Gewässer).

SOLL-Zustand

---

## 6. Defizite und Massnahmen

Beschreiben Sie in maximal fünf Sätzen das vorhandene Defizit (Unterschied zwischen dem IST- und dem SOLL-Zustand).

Defizit

Beschreiben Sie in maximal fünf Sätzen die geplanten Massnahmen zur Erreichung des SOLL-Zustands.

Massnahmen

---

## 7. Nutzen und Risiken

Gehen Sie in maximal fünf Sätzen auf den künftigen Nutzen und die möglichen Risiken ein.

Nutzen

Risiken

---

## 8. Gesuchsbeilagen für Unterhaltmassnahmen

Falls Sie keine Unterhaltmassnahmen in der Gewässersohle planen, fahren Sie weiter bei Punkt 9.

Beschreiben Sie Ihr Vorhaben in einem separaten Dokument (erforderliche Gesuchsbeilage). Bei vorgesehenen Kosten bis Fr. 50 000 reicht eine Massnahmenskizze. Ab Fr. 50 000 ist ein Technischer Bericht erforderlich.

Die nachfolgende Tabelle dient als Hilfestellung, um die betreffenden Fachstellen zu ermitteln. Konsultieren Sie fürs Ausfüllen den GIS-Browser des Kantons Zürich. Wir empfehlen Ihnen, die betreffenden Fachstellen bereits in Ihrer Planung einzubeziehen.

Handelt es sich um ein Fisch- oder Krebsgewässer?	Ja	Nein	
Welche Gefährdung zeigt Ihr Gewässerabschnitt auf der Naturgefahrenkarte?			
keine	geringe	mittlere	erhebliche
Befinden sich Drainagen und/oder Werkleitungen im Gewässerperimeter?	Ja	Nein	



---

## 9. Zeitplan

Wann werden die Arbeiten ausgeführt?

Beginn

Ende

---

## 10. Langfristigkeit

Wie wird sichergestellt, dass der Unterhalt und die Pflege des Gewässerabschnittes langfristig nach besonders ökologischen Kriterien erfolgt?

Wie überprüfen Sie die Zielerreichung des besonders ökologischen Gewässerunterhalts bzw. der besonders ökologischen Gewässerpflege?

---

## 11. Bemerkungen

---

## 12. Kostenübersicht

**Beachten Sie bei der folgenden Tabelle,** dass es sich beim Kostenvoranschlag um ein Kostendach handelt, welches mit der Zusicherungsverfügung verbindlich wird. Liegt der effektive Aufwand über dem zugesicherten Kostendach, wird der Betrag des Kostendachs ausgerichtet. Liegt der effektive Aufwand darunter, wird der entsprechende Betrag ausgerichtet.

Als Eigenleistungen gelten nur tatsächlich anfallende Lohnkosten für Aufwendungen wie die Administration (Beschaffung von Grundlagen, Gesuchstellung und Abrechnung). Eigenleistungen können ausschliesslich von Privaten angerechnet werden. Die Anrechnung erfolgt zu Stundentarifen von maximal Fr. 30.

Leistungen gemeindeeigener Betriebe werden wie externe Leistungen behandelt, müssen mit Rechnungen belegt werden und wirtschaftlich sein. Die Berechnungen sämtlicher Aufwände sind dem Gesuch beizulegen.

Eine Gesuchsperiode dauert in der Regel vier Jahre. Die Aufwände müssen pro Jahr über die Gesamtdauer von vier Jahren aufgelistet werden.

### Kostenvoranschlag

Wer

Fr. (inkl. MWST)

Eigenleistung/  
Administration\*

Abzug bisheriger  
Aufwand für  
Unterhalt und Pflege  
Aufwand für besonders  
ökologischen Unterhalt

Aufwand für besonders  
ökologische Pflege

-

\* Eigenleistungen können  
ausschliesslich von Privaten  
angerechnet werden.

Zwischentotal

Reserve,  
Unvorhergesehenes

**Gesamttotal**

**Subvention**  
(90% vom Gesamttotal)



### Restbetrag

Bitte führen Sie aus, wie Sie den nicht subventionierten Restbetrag decken (10% vom Gesamttotal) und ob Sie dafür Beiträge von Dritten erhalten. Restfinanzierungen durch Bund und Kanton sind nicht zulässig.

Beitrag  
Gesuchsteller/-in

Beitrag  
Gemeinde

Beitrag  
Dritter

**Restbetrag**  
(10% vom Gesamttotal)

Fr. (inkl. MWST)

---

### Unterschrift

Vorname,  
Nachname

Ort

Datum

---

### 13. Einzureichende Gesuchsbeilagen

Unterhalts- und Pflegekonzept (für alle betreffenden Gewässer)

Bei Unterhalt: Massnahmenskizze oder Technischer Bericht

Berechnungen sämtlicher Aufwände, die im Kostenvoranschlag aufgelistet sind (Regiearbeiten, Materialaufwand, Offerten Dritter, usw.)

---

### Wie es jetzt weitergeht

Schicken Sie das Gesuchsformular zusammen mit den erforderlichen Beilagen elektronisch an die zuständige Fachstelle bei der Baudirektion.

Projektleitung Biodiversität: [vzg@bd.zh.ch](mailto:vzg@bd.zh.ch)